

Leuchtender Herbst

Da sind sie endlich, die Früchte! Wenn Früchte ins Spiel kommen, heißt es: räumlichen Abstand zu den Blumen schaffen, Verbinder suchen, Blumen in Fülle verwenden! Auch die Massierung von Früchten kann ein Thema sein.

Speziell bei Tischdekorationen bringen Früchte die Möglichkeit, weiträumig zu gestalten. Sie lassen sich – ohne Gefäße – auf den Tischen auslegen. Mit all den Kürbissen, Äpfeln, Mandarinen und Kakis können farbliche Punkte unter die Blumen gesetzt werden. Der Grad der Farbstaffelung erhöht sich also. Mit Gestecken ganz aus Blumen hat man diese Möglichkeit nicht. Immer bleibt das Problem, wie man eine Verbindung zum Untergrund schaffen kann. Früchte erweitern dadurch, dass sie kein Wasser benötigen, den Gestaltungsraum, durch sie können wir raumgreifender arbeiten. Man kann Früchte einfach hinlegen und Farben, die über dem Tisch schweben, „erden“.

Früchte bringen zudem farbliche Tiefe, zumal sie meist wesentlich großflächiger sind als Blumen, mehr Volumen haben, schwerer wirken. Eine entsprechende Blumenfülle ist also nötig beim Arbeiten mit Früchten. Grundsätzlich gilt: Je dunkler und größer eine Frucht ist, umso schwerer wirkt sie.



Verbindung zum Tisch

Über den Tischen schwebt die Rose 'Sahara', unten, direkt auf dem Tisch, findet sie eine Entsprechung in einem Kürbis. Der kräftig rote Apfel bildet den stärksten Farbpunkt, sollte also gezielt gesetzt werden – nicht zu viel davon und eher zur Mitte hin gerückt. Der Apfel erdet die pinkfarbenen Nerinen; diese verbinden wiederum mit dem Rosahauch auf dem Blütenblatt der Rose 'Sahara'. Diese ist Ausgangspunkt der ganzen Gestaltung. Die Leser, die das „Farbenhüpfen“ schon gewohnt sind, können hier wieder puzzeln auf dem Spaziergang durch die Tischdekoration!

Mit farbigen Filzflächen unter den Früchten verbindet man die Gestaltung noch mehr mit dem Tisch. Auch diese Flächen sind weit stärker farbig, als es Blumen je sein können. Sie müssen also reduziert eingesetzt werden, und immer sollten sie nur untermalen, nie in Konkurrenz treten. Je näher Früchte (oder Stoffe) den Blumen kommen, umso vorsichtiger muss man sein ...

Nicht umsonst werden Blumen in Gestaltungen mit Früchten meist gruppiert. Man verstärkt damit ihre Farbigkeit und kann sie dann besser neben den Früchten zur Geltung bringen. Bei der abgebildeten Tischdekoration jedoch wird den Früchten ein starkes Farbband aus einer großen Menge an Blüten entgegengesetzt.

„Blumenfülle ist nötig beim Arbeiten mit Früchten“

Egal, wie man die starken Farbflächen der Früchte zu den Blumen positioniert, immer sollte nach farblichen Verbindern gesucht werden: ob das jetzt das Hellorange im herbstlichen Laub der *Hypericum* oder die kleinen mattgelben Sprenkel im sattroten Apfel sind, die sich in den Gefäßen wiederholen. Gerade im Herbst gibt es hilfreiche „Verbinder“: Alles Herbstlaub hat durch die vielen Farbverläufe eine starke verbindende Eigenschaft. Gräser haben diese Fähigkeit auch – im Grunde alles, was kleinteilig ist und matte Farbverläufe hat. Diese Verbinder gleichen die starke Farbigkeit der Früchte aus und machen den Übergang zu den Blumen weicher.

Auch die Massierung von Früchten und



Fruchtständen kann ein Thema sein. Mit starken blumigen Farbpartnern kann man damit leuchtende Herbstbilder schaffen, den fröhlichen, intensiven, lebensfrohen Herbst zeigen. ■

Gabriele W. Kubo,
Chigasaki City/Japan

Viele kleine Früchte ...

Beim Gruppieren von kleinen Früchten erhöht sich der Farbeindruck mit jedem zusätzlichen Früchtchen dramatisch. Eine massive pinkfarbene Fläche aus *Euonymus* hat eine deutliche Nachricht: hier ist das Pfaffenhütchen und seine faszinierende Farbe! Da kann man ruhig mutig sein, und das, was die Frucht selbst lehrt, dazu setzen: ein knalliges Orange. Davon aber nicht zu viel. Die Rose 'Hot Chocolat' wiederholt das wunderbare Pink des Pfaffenhütchens. Eine schwer zu beschreibende Farbe ist das: leuchtend Rosa, aber mit etwas Braun darin, gemildert durch die matte Textur. Das Ahornlaub ist hier der Verbinder, ganz eindeutig, die knallroten Mini-Äpfel und Beeren verstärken die Leuchtkraft.

Kontakt: www.hana-ami.co.jp,
hana-ami@cb3.so-net.ne.jp
Fotos: Kiyokazu Nakajima. Die Tischdekoration ist auch im Buch „Über die Blütenfarben“ von Gabriele W. Kubo abgebildet. Es ist im Rikuyosha-Verlag, Tokio/Japan, erschienen.